

Protokoll zur 5. Sitzung des Student_innenRates im SoSe 2016 am 31.05.2016

Beginn: 19:22 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Sitzungsleitung: Ruth Lösel, Isabella Guzy, Fabian Tronicke, Felix Ramberg, Johannes Tunger

Protokoll: Johannes Tunger

0) Begrüßung

Johannes T.: Wir machen heute ein paar Fotos des Plenums für die Öffentlichkeitsarbeit. Fragen, Kritik oder Bemerkungen entweder jetzt oder in der Pause an ihn.

Lasse E.: Wir sind heute zwar nicht besonders viele.

Fabian eröffnet um 19:22 die 5. Sitzung des Sommersemesters 2016.

1) Inforundlauf

Nadia: Jorin entschuldigt sich für das heutige Plenum. Die Sommerfeste beginnen. Bei Plakaten bitte die Logos und Patches nicht vergessen: „Rassist_innen und Sexist_innen bleiben draußen“. Ihr findet sie auf der Website.

Der Workshop zu Awareness gestern war sehr schön und es waren viele Leute da. Vielen Dank.

Chris T.: Abschließende Worte zum KOLLEKTIV-Festival: Letzte Woche war es vorbei mit Squatyourcampus als Abschluss. In zwei Wochen folgt ein ausführlicher Bericht. Aktuell beginnen wir mit der Nacharbeit wie Finanzen. Besonderen Dank an alle FSRä, die sich beteiligt haben. Vielen lieben Dank von ihm dafür. Danke an alle externen Beteiligte. Auch ohne deren Beteiligung wäre es nicht so schön gewesen. Anregungen und Kritik nimmt er gern entgegen. Das KOLLEKTIV gibt es nächstes Jahr wieder und es soll noch besser und schöner werden. Dazu bitte an Chris eure Kritik schicken. Es wird sich auch ein Arbeitskreis bilden und dazu gibt es einen Antrag. Vielen Dank an alle für die Beteiligung.

Michael N.: Von ihm gab es heute schon eine Mail aus dem Rat des Studentenwerkes. Bei Nachfragen immer an ihn oder Dominik. Dazu drei Punkte:
1) Finanziell sind sie ganz gut aufgestellt. Das kommt von einem Zuschuss des Freistaates 2014. Wenn ihr Umgang mit Poliker_innen habt, macht die Bedeutung der StuWe's deutlich. Es wurden jahrelang Defizite geschoben, die erst jetzt ausgeglichen werden konnten. Aktuell sind sie sehr mit Wohnheimen beschäftigt.
2) Umbenennung des Studentenwerkes (StuWe) (geschlechterneutral): Im nächsten halben Jahr soll dazu diskutiert werden. Angesprochen sind die StuRä und die Mitarbeiter_innen des StuWe. Kostenschätzung ist in Auftrag gegeben worden und dann gibt es einen umfangreichen Antrag im Plenum.
3) In der Mensa am Park gibt es einen Sicherheitsmann. Es gab tatsächlich akute Fälle von Diebstahl und Belästigung in der Mensa. Es wurde sichergestellt, dass es explizite Vorschriften gibt. Das Personal darf keine Personen abhalten oder raus schmeißen, die „anders“ sind. Es darf nur, wenn es zum Vorfall kommt die Mensamitarbeiter_innen informieren und mit diesen die Personen raus geleiten. Bei Erfahrungen immer an Dominik oder ihn.

- Dominik S.: Sie suchen weiter das Gespräch mit Hrn. Kubaile als Abteilungsleiter der Mensen. Sie können es nicht abschaffen, wenn in zwei Wochen es wieder von vorn losgeht. Aber wenn euch auffällt, dass Leute ausgegrenzt oder in Schubladen gesteckt werden oder wenn ihr euch beobachtet fühlt, wendet euch immer gern an Dominik, er ist fast den ganzen Tag im StuRa.
- Benno F.: Wir haben im Rahmen des KOLLEKTIV den Fairteiler mit Foodsharinggruppe eröffnet. Verbreitet es.
- Paul H.: Er ist Sprecher der KSS neben Felix. Sie hatten eine Sitzung des Landes-SprecherInnen-Rats (LSR) und sich mit dem Hochschul-Entwicklungs-Plan (HEP) auseinandergesetzt. Die Inhalte gehen morgen über den Verteiler. Er wurde fast einstimmig eingenommen. Sie haben einen Beschluss gegen das Deutschlandstipendium gefasst. Sie erstellen einen Forderungskatalog für das Lehramt und sie unterstützen ideell den Aufruf gegen die Streichung der Professur von Prof. Salzborn.
- Johanna N.: Sie kommt gerade aus dem Senat und der neue Referent für Lehre und Studium (LuSt) Sebastian haben einen demnächst einen Termin. Sie fände es sehr schön, wenn sie durch alle ein wenig mehr Input bekommt von den Fakultäten, wo Systemakkreditierung gemacht wird oder Lehrevaluationen durchgeführt werden. Es müsste euch gesagt worden sein in Studienkommission (StuKo) oder in der Dienstberatung. Bitte schreibt Johanna oder Sebastian, damit sie gut eintauchen können und somit alle auch schneller Infos bekommen.
- Fabian T.: Nachricht von Lucas an das Plenum zu den Wahlen:
„Liebes Plenum,
nach dem ersten Wahltag würde ich gerne ein erstes, kleines Résumé ziehen. Zuerst möchte ich die FSRä loben, zu denen ich gestern die Wahlmaterialien gebracht habe, dass hat wirklich sehr gut funktioniert, auch am heutigen Morgen lief die Abholung einwandfrei über die Bühne.
Zum allgemeinen Wahlablauf lässt sich sagen, dass im Großen und Ganzen Hiobsbotschaften ausblieben, bis auf wenige Ausnahmen.
Es gab am heutigen Tage aber auch viele kleinere Probleme die vor allem auf die studentischen, aber auch auf universitäre Wahlverantwortliche zurückfallen. Hier stachen heraus, Schreibfehler auf den Stimmzetteln (dafür möchte ich mich nochmals entschuldigen), aber auch der Fall der durchgestrichenen Promovierenden, welches viel Verwirrung stiftete. Dazu werden wir vom Wahlamt morgen noch eine Mail erhalten, wo die Lösung des Problems nochmals geschildert ist.
Ein häufiges Problem war aber auch, dass viele Lehramtler nicht in ihrer gewollten Fachschaft wählen konnten, da sie sich nicht ummelden ließen, obwohl man dazu sagen muss, dass keiner aus der Wahlleitung wusste, dass dies nötig sei.
Und nun möchte ich mich kurz dem FSR Geschichte widmen:
Ja es ist durchaus frech von Seiten der Universität uns in das 2. OG zu verbannen. Die Tatsache, dass Schulungen der Fahrbereitschaft am Tag vor den Wahlen vorgenommen werden, bzw., dass große Veranstaltungen (Kontaktmesse), an den Wahltagen vorgenommen werden, obwohl das Wahldatum schon seit Februar feststeht, dies zeugt meines Erachtens, durchaus von einem Mangel an Weitsicht von Seiten der Universität, besonders wenn man bedenkt, dass die Wahlen seit einigen Jahren, immer einem ähnlichem Verfahren zu Grunde liegen. Wobei ich auch zugeben muss, dass es vielleicht weniger an der Raumverwaltung oder am Wahlamt direkt liegt, viel mehr reichen die Verantwortungen bei Großveranstaltungen wie den Wahlen, wesentlich höher.“

Wie dem auch sei, fürs erste müssen wir die Gegebenheiten morgen akzeptieren, wir sollten aber auf jeden Fall noch einmal im Plenum darüber sprechen (bzw. über die Wahlen im Allgemeinen).

Ach und beachtet bitte nochmals, wenn die Stimmzettel knapp werden, sagt uns rechtzeitig Bescheid und der Auszählplan ist draußen, hier sei gesagt, ich hatte eine bessere Verteilung auf die einzelnen Tage erwartet, das hat nicht so geklappt, deshalb musste ich leider viel ändern, sorry dafür, man kann aber noch verhandeln.

Das wäre glaube ich alles. Hoffe ich habe nix vergessen, es folgt dann noch ein größerer Bericht am Wochenende.

Beste Grüße

Lucas“

Alessa: Sie hatten den Fall, dass sich jemand aufstellen lassen wollte, aber der nicht gewechselt werden konnte. Ist da noch etwas zu machen? Denn das ist sehr deprimierend.

Fabian: Kommt drauf an, wann er gestellt wurde. Er kann nichts genaues sagen, aber er kann nachfragen.

Alessa: Der Wechsel war fristgerecht eingereicht worden.

Johanna N.: Zu: alle Wahlstände werden ins 2.OG geschoben: Das ist eine grobe Frechheit. Es ist auf jeden Fall ein Punkt für die nächste Senatssitzung. Nutzt die Chance und schreibt einzeln der Kanzlerin, dass es so nicht geht. Auch, dass es erst kurzfristig erfahren wurde, kann nicht sein. Sie findet es wichtig dass wir als verfasste Studierendenschaft da richtig Druck machen.

Daniel B.: Er hält die Stellungnahme der Kanzlerin auch für eine Frechheit. Dass das mit der Kontaktmesse ein Vorteil wäre, hält er für ziemlich gewagt.

Chris T.: Nächste Woche ist Campusfest. Dafür freuen wir uns über Unterstützung. Es werden außerdem noch Leute für das Awareness-Team gesucht. Bitte bei Nadia oder Jorin melden. Infos bei Nadia.

Auch dieses Jahr gibt es wieder eine StuRa-Lounge mit dem Thema „Gutmensch“. Wer hier noch Hilfe hat und Ideen hat, immer gern. Wer mithelfen möchte, denn wir sind alle Teil des StuRa, meldet euch und wir freuen uns über alle die uns unterstützen. Wir sind wenig Referent_innen und danken für jede Hilfe.

Lasse: Ausschuss HoPo: Auch mit dem Hochschul-Entwicklungs-Plan (HEP) beschäftigt und Stellungnahme verfasst und an KSS weiterzuleiten. Kritikpunkte: Studizahlen sind falsch/alt, Exzellenz, Fokus auf Dresden. Positiv: Digitalisierung. Alles weitere im Protokoll, dass über den Verteiler kam.

2) Plenumsorganisation

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

→ mit 49 von 83 beschlussfähig.

2.2 Beschluss der Tagesordnung

Johannes T.: zu 3.4: + 1 Student_in

Micha: Geht das, denn die sind ja pro Kalenderjahr.

Johannes T.: Ja, aber ich dachte nicht.

Johanna N.: Lieber stehen lassen, vielleicht bewirbt sich ja jemand, als den Posten unbesetzt lassen.

- 0) Begrüßung
- 1) Inforundlauf
- 2) Plenumsorganisation
 - 2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 2.2 Beschluss der Tagesordnung
 - 2.3 Bestätigung Protokoll 19.04.2016
- 3) Wahlen
 - 3.1 Referat für Hochschulpolitik
ab sofort bis 30.09.2016
 - 3.2 Haushaltsausschuss
bis 30.09.2016
2 Plenarmitglieder
 - 3.3 Wahlausschuss der Studierendenschaft
ab sofort – 30.09.2016
2 Student_innen
 - 3.4 Wahlausschuss der Universität Leipzig
ab sofort – 30.09.2016
2 Stellvertreter_innen
 - 3.5 Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer
ab sofort – 30.09.2016
2 Student_innen
 - 3.6 Verlängerung der Amtszeit des studentischen Beirats
der LaborUni von 1 auf 2 Jahre
- 4) Finanzen
 - 4.1 DaF Filmreihe „Integration“
 - 4.2 Protokoll Haushaltsausschuss 24.05.2016
- 5) Sonstiges

Abstimmung: MH/2/1 → angenommen

2.3 Bestätigung Protokoll 19.04.2016

Abstimmung: MH/0/12 → angenommen

GO-Antrag 1 (Johannes T.): Änderung der Tagesordnung:

Neu Punkt 2.4: Bestätigung nicht öffentliches Protokoll vom 19.04.2016

keine Gegenrede → angenommen

2.4 Bestätigung nicht-öffentliches Protokoll 19.04.2016

Abstimmung: MH/0/16 → angenommen

Wahlen:

Isa erklärt das Wahlprozedere

Felix R. stellt sich vor.

Allgemeine Fragen:

1. Bist du Mitglied in Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften etc? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Felix: Er ist Mitglied der verfassten Studierendenschaft, der SPD, bei den Juso's, und der Juso HSG.

2. Wie viel kannst und willst du in dein Amt investieren, insbesondere im Hinblick auf Hausarbeiten, Klausuren und andere Verbindlichkeiten?

Felix: Hausarbeiten oder Klausuren hat er nicht mehr. Er ist scheinfrei. Seine Masterarbeit steht an und ist weitgehend fortgeschritten. Sein Betreuer meint, November könne er frühestens abgeben, aber wohl eher aber März.

3. Wie bewertest du die Arbeit deiner Vorgänger_innen und welche Themen würdest du in deiner Amtszeit in den Vordergrund stellen?

Felix: Wir hatten unterschiedliche Charakter mit unterschiedlichen Aufgaben. Insgesamt haben alle eine gute Arbeit geleistet. Bis das Referat für Lehre und Studium besetzt wurde, war es stetig unterbesetzt. Sein Fokus liegt auf Wissenstransfer und dass der Ausschuss HoPo und Studierendenschaft zur Verfügung steht.

4. Es gibt Themen mit denen der StuRa konfrontiert wird, die keinem speziellen Referat zugeordnet werden können oder den gesamten StuRa betreffen (zuletzt Legida oder die Kürzungen) In welchem Umfang bist du bereit, dich über das spezielle Aufgabenfeld des Referats hinaus zu engagieren?

Felix: Wenn so etwas wie die Kürzungs-Demo in dem Ausmaß ansteht, sehr gern. Ansonsten ist das HoPo-Referat sehr breit angesiedelt und da kniet er sich voll rein.

Spezifische Fragen:

1.: Was sollte der AK HoPo deiner Meinung nach tun, um dich in deiner Arbeit als Referent zu unterstützen?

Felix: Er versteht den Ausschuss mehr wie den Haushaltsausschuss. Er bereitet Anträge auf und vor und fasst eine Beschlussempfehlung und stellt die Anträge sachlich dar. Bei großen Anträgen habt ihr dann eine Entscheidung die nicht nur durch einen Referenten gegeben wurde. Es ist für ihn sehr wichtig.

2.: Während einer Sitzung des LSR kommt es zu einer hitzigen Diskussion, bei der eine Positionierung des HoPo-Referates des StuRa Leipzig gefragt ist, die aber nicht mit der eines KSS-Sprechers zu vereinbaren ist. Wie willst du damit umgehen, dass du mit deiner Ämterhäufung tatsächlich die Position des HoPo des Student_innenRates vertrittst und nicht die Rolle des KSS-Sprechers?

Felix: Sie haben in die KSS acht Leute entsendet. Bisher sind nur zwei bis drei gefahren. Wenn mehr Leute mitmachen, kann er seine Stimme abgeben und somit hat er den Gewissenskonflikt nicht. Der StuRa geht ihm aber vor und er würde Leipzig vertreten. Sein Ko-Sprecher in der KSS agiert aber sehr gut mit ihm. Als KSS oder Referent ist er immer rechenschaftspflichtig.

3.: Wie willst du konkreter als jetzt einen Wissenstransfer für Studierende mit Interesse an hochschulpolitischer Arbeit ermöglichen und welche konkreten Chancen siehst du dafür in einer

vier-monatigen Amtszeit?

Felix: In vier Monat kann er sehr viel erreichen. Wir haben viele Gremienworkshops. Anfang des Jahres gab es ein Bundesurteil zu Akkreditierung. Manche Workshops müssen aktualisiert werden, ein Reader erstellen, den Ausschuss HoPo auf dem laufenden halten durch Input durch den Referenten für HoPo mit konkreten Werkzeugen um Nachwuchs vorzubereiten und die Quellen zu geben.

4.: Du beschreibst in deiner Bewerbung die Wichtigkeit der Akquirierung von neuen in der Hochschulpolitik aktiven Student_innen erwähnt. Hast du für dieses altbekannte Problem bereits konkrete Lösungsvorschläge, die du in deiner Amtszeit umsetzen möchtest?

Felix: Workshops stärken, Ausschuss HoPo. Mit Chris zusammenarbeiten um die FSRä für HoPo zu begeistern. Er weiß dass es meistens langweilig scheint und er macht es aber sehr gern.

Wahlvorstand:

Nadia Galina

Lasse Emcken

Manuel Rist

Theresa Leistner

Abstimmung: MH/0/2 → gewählt und angenommen

Lasse E. erklärt das Wahlprozedere

Wahlergebnis:

Ausgegebene Stimmzettel: 50

Eingesammelte Stimmzettel: 50

Maximale Stimmenzahl: 150

Benötigte Mehrheit: 76

Ja-Stimmen: 125

Nein-Stimmen: 17

Enthaltungen: 8

Ungültig: 0

→ gewählt und angenommen

3.2 Haushaltsausschuss bis 30.09.2016 2 Plenarmitglieder

Johannes T.: Wie zufrieden ist Felix mit der Anzahl der Personen?

Felix R.: Zuletzt war der HHA immer vollständig anwesend. Er freut sich aber über die Besetzung der beiden Plätze, da es immer knapp werden kann und sie nicht beschlussfähig sind und dann müsste jeder Antrag hier im Plenum diskutiert werden. Auch die Antragsteller_innen sind darüber bestimmt nicht glücklich.

Kandidierende:

niemand

3.3 Wahlausschuss der Studierendenschaft ab sofort – 30.09.2016 2 Student_innen

Kandidierende:

René Engelhorn

Johanna N.: Für René: Er studiert Jura und ist im FSR Jura und im FakRa und hat in der Wahlvorbereitung den Wahlausschuss schon unterstützt. Er kann heute leider nicht hier sein. Bei Rückfragen kann sie sie gern beantworten.

Chris T.: Ist René Mitglied in Vereinen, Damenschaften, Burschenschaften oder Parteien?
Eine Mitgliedschaft kommt einer Anwartschaft gleich.

Felix R.: Nein. Er ist Mitglied im Sportclub und macht Yoga. Von weiteren weiß er nichts, aber definitiv nicht in Parteien.

Chris T.: Spricht sich für René aus und er ist penibel und kleinlich und genauso sorgfältig würde er auch den Ausschuss unterstützen.

Abstimmung:

MH/1/4 → gewählt

3.4 Wahlausschuss der Universität Leipzig ab sofort – 30.09.2016 2 Stellvertreter_innen

Kandidierende:

René Engelhorn (voll)

Johanna N.: René wollte eigentlich nicht kandidieren, da er auch für den Senat kandidiert. Da aber Judith, die im Wahlausschuss sitzt, auch universitär kandidiert und es chaotisch läuft findet er es wichtig, dass er auch kandidiert um auch eine juristische Meinung gegenüber Dekan Rozek zu vertreten. Er kandidiert auf die volle Stelle.

MH/0/10 → gewählt

Chris T.: Menschen die für Uni-Gremien kandidieren sollen nicht im Wahlausschuss sitzen, denn das ist Befangenheit. Deshalb die Bedenken, Judith und René da rein zu entsenden.

Johanna N.: Ist da zum nächsten Plenum eine Stelle im Landes-SprecherInnen-Rat (LSR) frei, wenn Felix jetzt als HoPo drin sitzt?

Felix R.: Zur Sitzungsleitung: Er ist nicht mehr in der Sitzungsleitung, da das nicht geht.
Zur LSR: Wir können so viel entsenden wie wir wollen. Wir können regulär nachentsenden.

3.5 Studentischer Beirat Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer ab sofort – 30.09.2016

2 Student_innen

Johannes T. stellt das Gremium vor.

Kandidierende:
niemand

3.6 Verlängerung der Amtszeit des studentischen Beirats der LaborUni von 1 auf 2 Jahre

- Lasse E.: Einerseits findet er es ganz gut. Aber er sieht auch, dass zwei Jahre für ein studentisches Gremium sehr lang sind bei einer Regelstudienzeit von drei Jahren im Bachelor. Er möchte nur zu bedenken geben, dass das Studium zeitlich begrenzt ist.
- Johannes G.: Das ein Studium zeitlich begrenzt ist möchte er stark widersprechen. Als er als Drittsemester im achten Fachsemester war, hat er das mal gemacht und es ist ein Gremium, wo man keine Vorerfahrung braucht und man gut eingearbeitet wird. Er sieht keinen Grund, niemanden zu finden. Zur Not findet er jemanden.
- Ruth L.: Sie ist in dem Gremium. Und wenn die zwei Jahre um sind, haben wir das gleiche Problem wie jetzt.
- Johannes T.: Aus Sicht des Gremiums ist es unbedingt anzuraten, dass die Zeit der Entsendung auf zwei Jahre erhöht wird, vor allem, da sich das Gremium so selten trifft. Er sieht aber auch, dass es eine zusätzliche Barriere ist, wenn wir Student_innen auf zwei Jahre verpflichten.
- David: Er war im Gremium und gilt die neue Amtszeit dann bereits dieses oder erst ab nächstem Jahr?
- Dominik S.: Nicht schon in diesem Jahr.
Zu den Problematiken: Ok. Aber wir haben Leute länger im Amt und feste Ansprechpersonen und es ist kein übermäßiger Arbeitsaufwand. Er versteht Leute aus dem Gremium, es ist mehr Aufwand jedes Jahr alles neu zu erklären. Wenn es sich ändern ließe, würden sie sich freuen, wenn es alle zwei Jahre ist. Der Ausschuss trifft sich nur zweimal im Jahr und er denkt, dass sich da Leute finden.
- Johanna N.: Sie pflichtet Johannes T bei. Gremium legt Forschungsprojekte dar und das ist für den weiteren Werdegang sehr gut, wenn man das über einen längeren Zeitraum mitmacht. Es sollte keine Diskussion sein, ob es für Student_innen blöd ist. Denn es schürt Antragsprozesse.
- Chris T.: Er schließt sich Johanna N. an. Aber die Stelle wird dadurch nicht attraktiver. Es ist eher abschreckend, wenn man zwei Jahre drin ist. Er gibt dies zu bedenken.
- Dominik S.: Er versteht das Argument. Aber es gibt auch andere Gremien wie den StuWe-Verwaltungsrat und da geht es relativ gut.

Abstimmung: MH/3/10 → angenommen

GO-Antrag 17 (Isa): Eintritt in die Beratung über Aussetzung oder Änderung einer Bestimmung dieser Geschäftsordnung

Eintritt in die Diskussion:

Isa G.: Wir wollen §1 Abs 3 der Satzung außer Kraft setzen und in dieser Sitzung keine Pause machen.

Alessa: Sie spricht sich dafür aus weil wir auch einen Gast haben.

Chris T.: Er ist auch dafür. Es ergibt keinen anderen Sinn. Es ist sehr viel essen da, bitte esst.

Abstimmung: MH/3 → angenommen

4) Finanzen

4.1 DaF Filmreihe „Integration“

Laura: Sie ist Antragsstellerin. Es gab Unklarheiten was Spendeneinnahmen angeht. Es ist so: Zwei Veranstaltungen fanden statt in Kooperation mit dem „Prager Frühling“. Ausgaben: 180€, Einnahmen: 28,85€. Neue Antragssumme: 151,15€. Die Filmabende waren sehr erfolgreich und sie haben gut diskutiert. Sie ist offen für Fragen.

Abstimmung: MH/0/2 → angenommen

4.2 Protokoll Haushaltsausschuss 24.05.2016

Alessa: Sie möchte PD2016/95 rausziehen.

Abstimmung Rest: MH/0/5 → angenommen

PD 2016 95

Felix R.: Wir haben einen Gast da. Zur Begründung der Verweisung an das Plenum: Es ist ein sechstel des Projekte-Dritter-Topfes der rausgehen würde. Sie fördern es bereits eine lange Zeit und ist ein fester Förderbestandteil. Das Festival trägt sich inzwischen selber wie der HHA empfindet und deshalb dieses Jahr 600 und nächstes Jahr die Empfehlung: Keine Förderung mehr.

Paul: Er ist vom Hörspielsommer. Die Delegation vom HHA hatte das Gefühl, dass einiges falsch rüberkam. Der Hörspielsommer ist und war ein nichtkommerzielles Festival. Es konnte sich zu keinem Zeitpunkt selbst tragen. Sie sind ein offener Raum, wo nicht nur Unterhaltung sondern auch mit Beitrag zu kultureller und politischer Bildung und das Fördern nachhaltigen Denkens. Deshalb fallen viele Fördermöglichkeiten raus. Sie haben keine finanziellen Supporter aus der Autoindustrie oder dergleichen. Das war der Hauptpunkt, der falsch dargestellt zu sein scheint. Sie freuen sich über die Förderung der letzten Jahre und würden das gern so weiter halten. Sie sind zwar etabliert, aber weiterhin auf finanzieller Ebene ganz bewusst amateurhaft in einem guten Sinne.

Chris T.: Du meinstest, sie haben kein Sponsoring von der Autoindustrie. Sie haben viele Gelder bekommen, wer unterstützt euch neben dem StuRa?

Paul: Das StuWe, Hörzentrum Grohnke, Tapir-Outdoor, Sparkasse Leipzig. Das sind die größten.

Felix R.: Ergänzend: Kulturförderung Freistaat und Stadt, Radio Blau, Detektor FM, Buschfunk, MDR Figaro.

Paul: Ja, aber Detektor FM, Radio blau und Buschfunk sind keine finanziellen Förderer.

Alessa: Warum wurde die Summe vom HHA gesenkt, wenn die Größe anscheinend zugenommen hat?

Felix R.: Er sitzt nur beratend drin und fühlt sich nicht in der Lage diese Frage

ausreichend zu beantworten. Sie hatten nur weniger Geld im Topf und deshalb hatte er sich zur Hälfte ausgesprochen, weshalb genau, kann er nicht wiedergeben.

Chris T.: Wie viel ist drin?

Felix R.: Zum Stichtag: 1.010€

Chris T.: D.h. wir können die 1.200 nicht Sponsoren.

Felix R.: Doch. Da sind alle Anträge abgezogen wenn alle eingereichten Anträge als angenommen angenommen werden. Das ist nur eine Theorie zur besseren Berechnung.

Natalie P.: Dieser Antrag ist auch schon eingerechnet?

Felix R.: Ja. Aber die vollen 1200€. Deshalb wären plus 600€ im Topf, wenn wir mit weniger Fördern.

Johanna N.: Sie findet das Projekt sehr unterstützenswert. Aber bei fast 60.000€ sind die 1.200€ nur ein tropfen auf den heißen Stein. Bei Paul ist ihr nicht bewusst, was ist der ausschlaggebende Punkt? Warum ist es wichtig, dass ihr 1.200€ bekommt? Wo fließt das Geld hin?

Paul: Ihre Finanzen sind sehr knapp kalkuliert. Sie beantragen so viel, wie sie können. Alles was nicht bewilligt wird, führt zu Einschnitten. Mittel über StuRa sind dieses Jahr für sanitäre Einrichtungen von normalen Dixis auf Komposttoiletten angedacht. Das ist ihr Anliegen an Nachhaltigkeit. Es ist dieses Jahr ihr wackeligster Finanzpunkt.

Chris T.: Wie viel gab es letzten Jahre?

Müssen es Komposttoiletten sein? Denn sie sind sehr teuer und auch wir sprechen uns bei KOLLEKTIV und CF dagegen aus. Es ist bei sechseinhalb Monaten dann doch nicht mehr so viel im Topf.

Paul: Es war dieses Jahr der Wunsch des Orgateam das zu machen. Er kann nicht sagen, inwiefern es notwendig ist oder nicht. Es ist notwendig und wünschenswert. Es geht auch anders. Aber Nachhaltigkeit liegt ihnen am Herzen, so wie sie auf das Sponsoring durch die Autoindustrie verzichten.

Chris T.: Wir besprechen den Antrag auf 1.200€?

Fabian T.: Ja.

Felix R.: Letztes Jahr wurden 1.200€ beantragt. Im Jahr 2014 1.500€ beantragt und 1.349,50€ abgerufen. Davor war es 2013 fest eingeplant mit 2.000€.

Benno F.: Der Beitrag hat sich nicht erhöht die letzten Jahre und der Gedanke für mehr Nachhaltigkeit ist für uns kein Mehrwert und vor allem da in den Dixis auch immens viel scheiß Chemie drin ist.

Dominik S.: Er spricht für das Projekt aus. Er weiß, dass wir eng sind. Aber wir sind verantwortlich, dass wir das seit Beginn des Jahres gemacht haben. Jetzt bei einem langjährigen Antrag zu kürzen findet er nicht schön. Im HHA sollte diskutiert werden, wie mit Anträgen in dieser Größenordnung umgegangen wird.

Felix R.: Der HHA pickt sich die Projekte Dritter aus, die große Summen haben. Unabhängig von dem Projekt. Ein Antrag musste abgelehnt werden, weil er zu viel beantragt hatte. Dem HHA ist es quasi egal, welches Projekt, um allgemeines Potential zu haben.

Johanna N.: Als Finanzreferent dem HHA geben, damit der sich zusammensetzt um zu diskutieren, um Höchstgrenze zu diskutieren. Es bringt nichts wenn wir das immer wieder im Plenum diskutieren. Der HHA darf da gern einen Antrag im Plenum stellen.

Abstimmung: MH/5/14 → angenommen

5) Sonstiges

- Chris T.: Es ist wieder Campusfest. Wir freuen uns über Unterstützung bei der Durchführung der StuRa-Lounge. Kommt alle und bringt eure Freunde mit und ladet ein.
- Isa: Vom 3.6.-5.6. ist wieder TON IN TON. Eine Ausstellung, die Kunst und Musik miteinander vereint.
- Johanna N.: Chris, du als FSR-Kommunikator, kannst du eine Liste mit allen Sommerfesten machen? Wenn da Kapazität ist, fände sie es schön.
- Felix R.: Erklärt den Rücktritt aus der Sitzungsleitung. Es ist spannendes Gremium und es macht Spaß.
- Tarek: Morgen tagt zum ersten Mal die Empowerment-Gruppe, die BPOC verorten. Bei Interesse Mail an ihn. Am Donnerstag eine Veranstaltung um 19 Uhr im UT Connewitz, siehe Facebook-Link unter AntiRa.
- Natalie P.: Vom 10.-13.8. Sommerakademie 2016 „Mindestlohn – (k)ein gerechter Lohn?“ für Student_innen verschiedener Fachrichtungen. Anmeldeschluss wurde verlängert, Fragen immer gern an sie.
- Dominik S.: Gemeinsame Veranstaltungen mit FSRä und Referat für Soziales ab nächste Woche Donnerstag immer jede Woche Donnerstag zum Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen“. Am 9.6. geht's los im HS3. Teilt das und verbreitet es.
- Franzi: Sie ist Beauftragte des AntiRa-Referates. Sie beteiligt sich an der Organisation des Welcome-to-stay-Kongresses auf dem Alten Messegelände. 10.7.-12.7. Zusammenkunft der Solidarität, AntiRa und Toleranz. Siehe Facebook und FSR-Verteiler. Am 8.6. Vorbereitungstreffen, wer mitmachen möchte bitte melden. Es ist alles selbst organisiert. Übersetzer_innen sind gern gesehen. Beteiligt euch.
- Paul H.: Nächste Sitzung des Landes-SprecherInnen-Rates ist am 25.6.
- Daniel.: Sommerfest Physik und Meteorologie am Donnerstag ab 16 Uhr viele Soloküsnetter-Innen und Band und Djane. Es wird gegrillt und gespielt und kommt zahlreich und bewirbt es.
- Max: Ewi und Einladung zu Sommerfest eine Woche nach dem Campusfest. Es gibt zuvor ein Kinderfest. Leckeres Bier für 1 Euro, veganes Essen, Hausprojekte machen Essen, es wird großartig!

- Schließung der Sitzung: 21:10 Uhr -